

Predigt: 15. November 2021 Heilsarmee Amriswil (Erhard Josi)

Thema: Das Wichtigste kommt am Schluss

Text: Johannes 5,1-14

Auch heute befassen wir uns mit einem Menschen, dem Jesus begegnet ist. Es handelt sich um die Geschichte von dem Gelähmten am See Betesda. Jesus ist unterwegs nach Jerusalem. Er geht bei der Teichanlage von Betesda, in der Nähe von dem Stadttor mit dem Namen Schafstor vorbei. Da hat es fünf Hallen, in diesen liegen überall kranke Menschen. Blinde, Gelähmte und Verkrüppelte. Alle sind in der Hoffnung, als erstes im Wasser zu sein, wenn sich der See bewegt. Denn es wird gesagt, dass der Engel des Herrn von Zeit zu Zeit herab fährt und das Wasser bewegt. Der Erste der dann im Wasser ist wird von seiner Krankheit, egal was es auch ist geheilt. Und jetzt berichtet uns Johannes, wie Jesus einem dieser Kranken begegnet.

Johannes 5,5+6 Da hat es mit grösster Wahrscheinlichkeit mehrere hundert kranke und verkrüppelte Menschen. Doch Jesus sieht den einen Mann. Schlussendlich geht es bei Jesus immer um den Einzelnen. Auch wenn er vor über 5000 Leuten predigte, so hatte er immer den einzelnen Menschen im Blick. Das ist bis heute nicht anders. Auch wenn ich an einem Event bin wo tausende andere Christen auch dabei sind, wenn Jesus zu mir spricht, so ist das etwas das mich persönlich angeht. Ab und zu mal höre ich Aussagen wie: Das war ein sehr guter Gedanke in der Predigt. Schade dass diese oder jene Person das nicht gehört hat. Bei solchen Aussagen werde ich sehr hellhörig. Denn ich bin überzeugt, dass Gott genau derjenigen Person die es gehört hat damit etwas sagen möchte. Hier ist es nun also dieser Mann, welcher seit achtunddreissig Jahren gelähmt ist. Jesus aber kommt jetzt nicht einfach auf ihn zu und sagt ihm: So mein lieber Mann, du warst jetzt lange genug krank, jetzt sollst du gesund sein. Nein, Jesus stellt ihm die Frage: Willst du gesund werden? Vielleicht denkst du dir, was soll diese Frage. Doch die ist voll und ganz berechtigt. Denn wenn dieser Mann gesund wird, dann wird sich sein Leben völlig verändern. Er wird sich nicht mehr in den Hallen am See aufhalten. Er wird nicht mehr im Selbstmitleid seiner Krankheit versinken können. Als Gesunder wird er die Aufgabe haben sein Leben selber zu finanzieren und einem Erwerb nach zu gehen usw. Willst du das? Jesus wird ihn nicht zwingen.

Johannes 5,7 Die Antwort des Gelähmten zeigt auf, dass er sehr wohl geheilt werden möchte. Doch er hat keine Chance. Es müsste ihm schon jemand helfen um als erster im Teich zu sein. Ansonsten sind die anderen immer schneller. Wenn er die richtige Hilfe hätte, dann wäre er schon lange gesund. Aber eben, unter seinen Umständen wird das nicht funktionieren. Seine Reaktion ist so menschlich, dass kann uns Menschen eigentlich nur sympathisch sein. Er sieht nur diesen einen Weg, wie er gesund werden kann. Meiner Ansicht nach, finde ich diesen Weg ein sehr vertrauensvoller Weg. Denn er glaubt, dass wenn der Engel des Herrn das Wasser bewegt und er als erster in dem Wasser ist, er von seiner Krankheit geheilt wird. Jesus sieht seinen Wunsch. Nun aber trägt er ihn nicht direkt an den See und erbittet von Gott auch noch gerade dass der Engel das Wasser bewegt, sondern er befiehlt ihm aufzustehen, seine Matte mitzunehmen und zu gehen.

Johannes 5,8-11 Kaum ist dieser Mann gesund gibt es schon Ärger. Er hat doch nur das getan was Jesus ihm gesagt hat. Er kommt in die Situation, dass das was Jesus ihm sagte, mit dem Gesetz der Menschen nicht zusammen passt. Ja es gibt sie, die Situationen, wo menschliche Gesetze uns Christen in die Quere kommen. Denn nicht immer tun wir aus christlicher Sicht das Richtige, wenn wir das tun, was das Gesetz welches von Menschen gemacht ist von uns verlangt. Genau das ist das Problem hier. Dieser Mann tut einfach das, was Jesus ihm gesagt hat. Und die Pharisäer und Schriftgelehrten weisen ihn zurecht, dass er das Falsche tut. Ein Dilemma. Als Menschen die im Auftrag von Jesus Christus handeln und wandeln, kom-

men wir immer wieder mal in Situationen, die für uns zum Dilemma werden können. Auch unter Christen. Was ist jetzt richtig? Die Antwort ist nicht immer so einfach auf diese Frage. Für den Mann wird es jetzt noch schwieriger, denn er weiss nicht einmal wer der Mann ist, welcher ihm diesen Auftrag gegeben hat.

Johannes 5,12-13 Wir halten fest, dieser Mann wurde geheilt von Jesus, ohne dass er Jesus persönlich kannte. Diese Geschichte zeigt klar auf, dass der Glaube an Jesus nicht das Entscheidende ist wenn es um die Frage geht ob wir gesund werden oder nicht. Viele Menschen, die nicht nach Jesus fragen, haben schon Heiligungswunder erlebt. Sie wurden gesund von tödlichen Krankheiten usw. Wir müssen uns bewusst sein, dass sich Gott über die ganze Welt erbarmt, über Gerechte und Ungerechte. Denn dieser gelähmte war nicht gerechter als die anderen die da in den Hallen lagen. Er hatte bis zu diesem Zeitpunkt „nur“ Heilung erfahren. Doch es kommt noch zu einer zweiten Begegnung zwischen Jesus und diesem Mann. Leider hören die Geschichten in der Sonntagschule und auch ganz viele Predigten hier auf. Das ist aber Fatal. Denn das Wichtigste dieser Geschichte kommt erst jetzt.

Johannes 5,14 Mit dieser Aussage sagt Jesus ganz klar. Es gibt etwas weit schlimmeres als 38 krank oder gelähmt zu sein. Denn Krankheit ist nicht zwingend eine Folge der Sünde die ein Mensch tut. Ansonsten wären wir alle krank. Seit dem Sündenfall sind alle Menschen der Vergänglichkeit unterworfen und unser Körper wird früher oder später die einen oder anderen Gebrechen haben. Sowohl bei Christen wie auch bei nicht Christen. Das aber ist nicht das Hauptproblem. Sonst hätte Jesus jeden der da bei diesen Hallen gelegen war Gesund gemacht. Nein, es gibt etwas Schlimmeres. Und das ist die Sünde in unserem Leben. Die Sünde trennt uns von Gott. Sündige nicht mehr, das ist der Entscheidende Satz in dieser Geschichte. Lebe ein Leben nach dem Willen Gottes. Denn bis zu diesem Zeitpunkt können wir nichts davon lesen, dass sich dieser Mann bekehrt hatte. Und darum diese Worte von Jesus an ihn. Kehr um! Lass dein inneres Leben Gesund werden. Ansonsten wirst du auf ewig von mir getrennt sein. Im Vergleich dazu sind 38 Jahre gelähmt sein nichts. Wir müssen uns bewusst sein, es gibt sie, die ewige Verdammnis für alle, welche sich nicht für Jesus entscheiden. Die Geschichte zeigt uns das mit aller Klarheit auf. Menschen die Jesus nicht kennen gehen auf ewig verloren. Ich habe manchmal das Gefühl, dass wir immun geworden sind gegen diese göttliche Wahrheit. Wir wollen Heilungen, Wunder, Spektakel usw. Doch das ist alles nur Beilage. Das Entscheidende ist, die Vergebung der Sünden durch Jesus. Ein Leben zu leben das ihm gefällt. In einer lebendigen Beziehung mit Jesus dem Retter zu sein. Nur das, bewahrt uns vor dem grössten Übel. Und das grösste Übel ist nicht Krankheit, sondern die ewige Verdammnis. Prüfen wir uns, wo wir stehen in der Beziehung mit Jesus. Habe ich nur Heilung erlebt aber keine Heiligung? Jesus bietet dir heute Heiligung an. In seinem Namen ist das Heil. Nimm es in Anspruch. Komm zu ihm und leg ihm alles hin, was dich in irgendeiner Form von ihm trennt. Er will dir heute begegnen. Amen



Korps Amriswil

Erhard & Barbara Josi (Leiter)

Säntisstrasse 42

8580 Amriswil

071 411 16 71

erhard.josi@heilsarmee.ch

amriswil.heilsarmee.ch